Deutsch-Chinesische Nachrichten

德 華 日 報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Deutsche Tageszeitung

Wahlspruch:
Treu der alten Heimat und der neuen.

5. Jahrgang | Tientsin, Sonntag, den 22. April 1934. | Nummer 1090

Aufgabe und Sinn der Sturmtrupps

Röhm sagt: Der Soldatengeist beginnt die Welt neuaufzubauen

Berlin, den 19. April (Transozean) „Die Sturmtrupps sind allgemein gesehen die Hauptgaranten des Friedens in Mittel Europa", sagte am Mittwoch Abend Reichsminister und Oberbefehlshaber der Sturmtruppabteilungen Röhm in einer Rede anlässlich eines Empfanges des Diplomatischen Korps im Reichspropagandaministerium. „Die Aufgaben der Sturmtrupps liegen ausschliesslich innerhalb der deutschen Grenzen, als Erzieher des deutschen Volkes zum Nationalsozialismus und als Vorbild für den deutschen Bürger der Zukunft. Jeder Einfall ins deutsche Gebiet würde heute nicht nur die deutsche Armee sondern das ganze deutsche Volk bereit finden, Deutschland fanatisch bis auf den letzten Mann zu verteidigen. Im Zusammenhang mit Hitlers wiederholten Erklärungen von Deutschlands Friedenswillen, ist diese defensive Kraft ein Garant der europäischen Stabilität. Die nationalsozialistische Revolution bedeutet einen vollkommenen Bruch mit den Idealen und dem rationalistischen Denken der französischen Revolution. Sie war eine ideologische Revolution und lässt sich mit der Einführung des Christentums, der Entdeckung Amerikas und der Reformation vergleichen. Diese Revolution, welche noch immer andauert, begann historisch gesehen im August 1914. Der Soldatengeist, welcher nichts mit Kriegzutun hat, sondernnur bereit ist, sein Leben für eine grosse Sache zu opfern, beginnt die Welt neu aufzubauen. Er hat bereits eine neue Türkei, ein neues Ungarn, Italien und Deutschland geschaffen. Es ist erstaunlich, wie ruhig die nationalsozialistische Revolution verlaufen ist, verglichen mit der französischen Revolution. Selbst während der Einführung des Christentums sind in Deutschland Ströme von Blut geflossen, Tausende von heidnischen Sachsen sind an einem Tage hingerichtet worden. Die Sturmtrupps waren niemals eine Bande abenteurischer Verschwörer, sondern eine Armee der Treue. Diese Revolution ist eine Umwälzung der philosophischen Erziehung und hat bereits seit langer Zeit begonnen und wird nicht enden, bevor der letzte Bürger sich zum Nationalsozialismus bekannt hat."

Italiens Kritik an der Abrüstungspolitik Frankreichs

Mailand, den 19. April (Transozean K.) Die italienische Presse kritisiert scharf die letzte französische Abrüstungsnote an England, welche von allen führenden Zeitungen besprochen wird. „Populo d'Italia" ist der Ansicht, dass die Note nur ein Manöver darstellt, um England die Aufgabe seiner ursprünglichen Forderungen nach einer Reduzierung der französischen Rüstungen zu erleichtern. Wenn diese Vermutung falsch ist, muss man der Auffassung sein, dass Frankreich bereitwillig die Verantwortung für ein ungeheueres Wettrüsten übernommen hat.

Die Unterhändler der Abrüstung wieder einmal festgefahren

London, den 22. April (Transozean K.) Die ernste Krisis infolge des plötzlichen Abbruches der Abrüstungsverhandlungen war die Ursache zu der heutigen Sitzung des Abrüstungsausschusses des Kabinetts. Es werden Massnahme beraten, welche von der britischen Regierung ergriffen werden können. Sir John Simon und Hauptmann Eden sprachen gestern bei Arthur Henderson vor und diskutierten über die Möglichkeit einer weiteren Vertagung des Leitungsausschusses der Abrüstungskonferenz, welcher sich Ende dieses Monats versammeln sollte. Man ist hier der Ansicht, dass eine solche Versammlung gegenwärtig ohne Nutzen sein muss.

Arthur Henderson versprach diese Angelegenheit zu überlegen und nach Beprechungen mit den verschiedenen betreffenden Parteien Antwort zu geben.

Die Abrüstungslage

London, den 20. April (Reuter) Der Abrüstungsausschuss des Kabinetts, welcher gestern nach einer Besprechung zwischen Sir John Simon und Arthur Henderson zusammentraf, hielt heute eine neue Sitzung ab und betrachtete die Lage im Lichte der letzten Entwicklungen.

Man unterschätzt hier nicht den Ernst der Lage, welche durch den Abbruch der Verhandlungen geschaffen worden ist, aber es sind Anzeichen dafür vorhanden, dass trotz dieser Entmutigung die britischen Bemühungen fortgesetzt werden.

Der Manchester Guardian verlangt die Fortsetzung der Bemühungen und sagt, dass die französische Note zwar eine Fortsetzung der Verhandlungen unmöglich macht, jedoch nicht die Fortsetzung der Bemühungen auf der Abrüstungskonferenz.

„Es bestehen keine Gründe, weshalb Frankreich oder Britannien oder die 5 kleineren Mächte, welche kürzlich einen Plan unterbreiteten, nicht ihre eigenen Vorschläge in Genf machen sollen" erklärt die Zeitung.

Man kennt jetzt die deutschen Forderungen und es wird daher nützlich sein zu wissen, was auf einer Konferenz ohne Deutschland beschlossen wird.

Später würde sich doch recht schnell herausstellen, dass auch Deutschland ein Wort mitzureden hat.

Noch immer ist nicht bekannt, unter welchen Sicherheitsbedingungen Frankreich seine Zustimmung zur Abrüstung gibt, d.h. für 5 Jahre die Rüstungen zu begrenzen und in den nächsten 5 Jahren zu reduzieren.

Unglücklicherweise ist Deutschland nicht vertreten, aber jede Gelegenheit sollte wahrgenommen werden, um es über den Verlauf der Verhandlung zu unterrichten.

Der Vollzugsausschuss des Völkerbundverbandes in London bittet ebenfalls die Regierung, eine sofortige Sitzung der Kommission zu fordern und dann einen endgültigen Plan für ein allgemeines Verbot der Waffen, welche Deutschland nicht gestattet sind, zu unterbreiten.

Dies soll durch kollektive Wirtschaftsgarantien und Beachtung des Abrüstungsvertrages sowie Neubestätigung aller internationalen Verpflichtungen zur Erhaltung des Friedens erzielt werden. In anderen Kreisen nimmt man an, dass die nächste Aufgabe der Allgemeinen Kommission die Vorbereitung einer neuen Kopie des ursprünglichen britischen Vertragsentwurfs ist, in dem Punkte hinzugefügt werden sollen, über die bisher ein allgemeines Uebereinkommen erzielt worden ist.

Frankreich rüstet

Paris, den 20. April (Transocean A.). Ein neuer „Schrecken der See" wird die gewaltige französische Flotte verstärken, wenn der letzte Unterseekreuzer „Surcouf", der der Vollendung entgegen geht, in Dienst gestellt werden wird.

Nach den vorliegenden Pressemeldungen hat der Kreuzer eine Wasserverdrängung von 3000 Tonnen, sein Aktionsradius beträgt 12 000 Meilen, d.h. er kann die halbe Erdkugel umfahren, ohne Brennstoff auffüllen zu müssen. Das Schiff ist ca 110 Meter lang und entwickelt eine Geschwindigkeit von 20 Knoten über Wasser und 11 Knoten unter Wasser. Die Bestückung des Kreuzers besteht aus nicht weniger als 14 Torpedorohren, vier (?) cm Geschützen sowie zwei Flugzeugabwehrgeschützen. Das Schiff ist durch verhältnismässig starke Panzerplatten geschützt.

Der neue Unterseekreuzer soll am 11. Juni eine Weltreise antreten, um seine Seetüchtigkeit zu beweisen.

Schwere Unruhen in Paris

Paris, den 20. April (Reuter). Wieder einmal sah man in Paris Strassenkämpfe, deren Ursache in der von Regierung verfügten Gehaltskürzungen zu suchen ist. Mehr als 1000 Leute sind verhaftet und viele Schädel eingeschlagen worden, als die Polizei den Demonstranten den Weg zum Rathausplatz verlegen wollte, wo sie Protestversammlung abzuhalten beabsichtigten.

Es spielten sich Kämpfe ab, die den Februar Unruhen an Heftigkeit nicht nachstanden. Die Polizei war jedoch auf der Hut und gewann bald die Oberhand.

Alle Ausländer, die sich an diesen Unruhen beteiligt haben, sollen des Landes verwiesen werden.

Hitler-Geburtstagsfeiern in Deutschland

Berlin, den 20. April (Transozean A.) An der Geburtstagstafel von Adolf Hitler in der deutschen Hauptstadt nahmen Tausende von armen Arbeiterfamilien teil. Jedes Sturmtruppbataillon veranstaltete ein Riesenessen mit Unterhaltungen für die Arbeitslosen und andere armen Leute in der Nachbarschaft.

Trotz des Wunsches des Führers, dass keine offiziellen Feiern stattfinden, benutzten einige Fabriken die Gelegenheit, um alle Arbeiter zu einer einstündigen nationalsozialistischen Feier zu versammeln. Eine hoffnungsvolle nach Tausenden zählende Menge strömte in die Reichskanzlei, um ihre Namen in das Geburtstagsbuch einzutragen. Die Zahl der Gratulanten und ihre Begeisterung war so gross, dass Sonderpolizeiabteilungen herangeholt werden mussten, um den Verkehr in den benachbarten Strassen zu regeln.

Aus allen Teilen des Landes trafen Geschenke ein und wurden heute morgen von einer Flotte von Lastkraftwagen abgeliefert, die Ablieferung der Geburtstagsgeschenke nach Wachenfeld hatte den gleichen Umfang, war aber doppelt so schwer zu bewältigen. In Wachenfeld befindet sich Adolf Hitlers hübsches Privatheim an einem Bergabhang in der Nähe von Berchtesgaden.

Durch eine Sonderverfügung des Reichswehrministers General von Blomberg werden die Kasernen des historischen bayrischen Regiments, in dem der Führer während des Weltkrieges diente, in Erinnerung an den Geburtstag des Reichskanzlers „Adolf Hitler Kasernen" genannt werden.

Unruhen in Kopenhagen

Kopenhagen, den 19. April (Transozean K.) Ernste Unruhen fanden gestern Abend in der dänischen Hauptstadt statt, als gegen 4 000 Mitglieder der revolutionären Gewerkschaft in einem der Parks im Osten der Stadt eine Versammlung abhielten. Kurz nach der Eröffnung der Versammlung trafen Polizeiüberfallkommandos und berittene Polizei ein und trieben die Menge auseinander. Ernste Zusammenstösse fanden statt, und auf die berittene Polizei wurde mit Steinen geworfen. Ein Polizist wurde schwer am Kopfe verletzt. Der Mob warf Räder vor die Pferde und misshandelte die Tiere. Im anliegenden Distrikt wurden vom Mob Barrikaden errichtet. Um Mitternacht war die Polizei wieder Herr der Lage.

Die Habsburger kehren nicht zurück

Budapest, den 20. April (Transozean K.) Der ungarische Legitimistenführer Graf Sigray, welcher soeben von einem Pariser Besuch zurückgekehrt ist, versicherte nochmals, dass die Habsburger Familie nicht die Absicht hat, während der jetzigen politischen Lage nach Wien zurückzukehren. Graf Sigray war in Brüssel und Schloss Stenöckerzell, wo die ausgewiesene kaiserliche Familie lebt. Er erklärte, dass die frühere Kaiserin Zita nicht beabsichtigt, ihren jetzigen Wohnort zu verändern, sondern nur die Sommermonate ausserhalb Belgiens in einem französischen oder schweizer Kurort verbringen will.

Oesterreich und die Habsburger

Wien, den 20. April (Transozean A.). Ein besonderer Unterausschuss führender Legitimisten ist gebildet worden, um mit der Regierung über die Rückgabe der Rechte und des Eigentums an die Habsburger, sobald die neue Verfassung in Kraft tritt, zu verhandeln. Den Vorsitz des Ausschusses führt Herzog Max Hohenlohe, der älteste Sohn des Erzherzogs Franz Ferdinand, des Früheren Erben des österreich-ungarischen Thrones, dessen Ermordung durch die Serben den Weltkrieg unmittelbar zur Folge hatte. Wenn auch in der neuen Verfassung keine anti-habsburgischen Gesetze enthalten sein werden, werden sie doch als einfache Gesetze in Kraft bleiben. Als solche können sie durch die Majorität und durch eine Regierungsverfügung eventuell ausser Kraft gesetzt werden.

Oesterreichs Konzentrationslager

Wien, den 20. April (Transozean K.) Heute wurden 81 Sozialisten und Kommunisten, welche in dem kürzlichen fehlgeschlagenen marxistischen Aufstand verwickelt waren, von Wien nach dem Wöllerdorfer Konzentrationslager überführt. Unter ihnen befanden sich viele bekannte Führer. Weiter wurden heute infolge des österreichischen Aufstandes 31 Marxisten zur Zwangsarbeit zwischen 1 und 3½ Jahre verurteilt.